

# Schon die erste Matinee war ein musikalischer Leckerbissen

In der St. Meinradkirche in Pfäffikon wurde am letzten Samstag die Orgelmatinee-Saison 2010/2011 eröffnet. Wer dem schönen Wetter trotzte und sich für kurze Zeit von der Hektik des Alltags zurückzog, wurde mehr als belohnt. Silvia Wagner an der Orgel und die Sopranistin Regula Mühlemann begeisterten die Zuhörer.

Von Verena Blattmann

*Pfäffikon.* – Der grösste Teil der Matinee war dem Komponisten Wolfgang Amadeus Mozart gewidmet. Vier Lieder, die Mozart schon als Knabe komponierte, verströmten gleich zu Beginn fröhliche Leichtigkeit und Beschwingtheit, so, wie es beinahe nur seine Musik vermag. Der warme, volle und glockenreine Sopran der Sängerin Regula Mühlemann nahm die Zuhörer schon vom ersten Lied an gefangen.

Mit Variationen über Mozarts Lied «Ah, vous dirai-je, maman» vermochte die Organistin Silvia Wagner zu beeindrucken. Dem einfachen Lied, vielen Leuten besser bekannt als «Morgen kommt der Weihnachtsmann», verlieh die Organistin mit hoher Virtuosität und Ausdruckskraft ganz unterschiedliche Charaktere. Sie bediente sich dabei verschiedener Register und Tempi, schöpfte in jeder Hinsicht aus dem Vollen und liess die Orgel mal fröhlich und leicht, dann wieder kräftig, dominant, variantenreich verziert oder sehr hoch und vor-



Boten einen musikalischen Leckerbissen: Die Organistin Silvia Wagner aus Malters (links) und die Sopranistin Regula Mühlemann aus Adligenswil.

Bild vb

witzig ertönen. Die gefühlvolle Arie «Deh vieni non tardar» der Susanna aus dem vierten Akt der Oper «Le nozze di Figaro» beendete den Programmteil mit Kompositionen von Mozart.

**Lieblingsplätzchen und neue Liebe**  
Zum Schluss kamen die Zuhörer noch in den Genuss der feinfühlig vorgebrachten Lieder «Lieblingsplätzchen», «Frage» und «Neue Liebe» des Romantikers Felix Mendelssohn Bartholdy.

«Ich bin erstaunt, dass trotz des strahlenden Wetters so viele Leute gekommen sind», freute sich die Orga-

nistin Silvia Wagner, die auch von der Akustik der Kirche und der Späth-Orgel angetan war, nach dem Konzert.

Die Kombination aus Orgelmusik und Gesang boten, zusammen mit dem Können, der Ausdruckstärke und der musikalischen Reife der beiden vielversprechenden jungen Interpretinnen, einen wahren Hörgenuss. Entsprechend lang anhaltend und herzlich war der Applaus zum Schluss der Matinee.

An der nächsten Orgelmatinee vom 11. Dezember werden Katharina Egli (Querflöte) und Bernhard Isenring (Orgel) zusammen musizieren.